



Universität von Montenegro  
Philologische Fakultät-Nikšić

# Fertigkeit Lesen im Fremdsprachenunterricht (FSU)

Studierende: Ivana Zečević, Sandra Knežević,  
Milica Stojanovski, Danijela Vujičić

Mentor: Frau Mag. Elli Mack

Nikšić, 2019

Jede neue Sprache, die wir lernen,  
ist ein Zuwachs an neuen  
Erlebnissen.

*von Hermann Hesse*

# Die vier Fertigkeiten



# Die vier Fertigkeiten im FU:

- „...bezeichnen die grundsätzlich möglichen Weisen einen sprachlichen Ausdruck und einen Sinn, eine Intension miteinander zu verbinden“ (Portmann 1993:96)
- sind das ‚tragende Moment‘ im Unterricht
- sie sind sowohl das Ziel als auch das Mittel im FU

- *Lesen ist ein interaktiver Prozess, bei dem der Leser bzw. die Leserin mit den jeweils eigenen Erwartungen, Einstellungen und Vorerfahrungen auf Signale des Textes reagiert. “*

*(Westhoff 1997)*

## Wichtig an Fertigkeit Lesen:

- Kenntnis des Sprachsystems (Phonologie, Syntax, Semantik etc.)
- Kenntnis der pragmatischen Sprachkonventionen, sowie Kenntnis der Struktur bestimmter Textsorten
- Weltwissen (Soziokulturelles Wissen, Wissen über kulturspezifische Verhaltensweisen usw.)

# Das Ziel des fremdsprachlichen Leseunterrichts

- *Bedürfnisse der Lernenden nach Informationen zu befriedigen (Westhoff 1997)*



## Drei-Phasen-Modell der Textarbeit bei Textverstehen

- • **Aktivierungsphase/Hinführungsphase** (Vorbereitung des Textverstehens) Aktivierung des Vorwissens, Formulierung von Verstehenszielen, Aktivierung von Verstehensstrategien
- • **Verstehensphase(n)** – ein oder mehrere Verstehensdurchgänge, die spiralförmig zu einem zunehmend tiefen Textverständnis führen (Anwendung von Verstehensstrategien, Einsatz von Verstehensaufgaben)
- • **Anschlussphase(n)** – kommunikative Anschlussaktivitäten (z.B. themengebundene Schüleräußerungen, Redemittel einführen und üben, selektive sprachbezogene Textauswertung)

# Leseprozess

Lesen gilt als eine der wichtigsten Fertigkeiten beim Erwerb einer Fremdsprache.

Unter Lesekompetenz als Fähigkeit versteht man: „Geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren.“

# Die graphophonische Ebene

- Beim Lesen erfolgt keine gleichmäßige Bewegung der Augen über den Text, sondern sie bewegen sich ruckartig von einem Fixationspunkt zum nächsten.
- Diese Sprünge, die Sakkaden genannt werden.

# Die lexikalische Ebene der Worterkennung

- Beim lexikalischen Zugriff wird eine Wortrepräsentation im mentalen Lexikon des Lesers aktiviert.
- Der Wortanfang, um ein bestimmtes Wort zu erkennen.

# Die Syntaktische Ebene

- Beim Lesen müssen die Beziehungen zwischen den Wörtern im Satz verstanden werden.

# Die Semantische Ebene

- Auf der Ebene Semantik spricht man von vier Komponenten:
- das deklarative und prozedurale Sprachwissen, sowie
- das deklarative und prozedurale Welt- oder Erfahrungswissen.

- Lesen ist komplexer Vorgang, der hohe Anforderungen an den Leser stellt
- Lesen eine kognitive Herausforderung
- Aber auch Faktoren wie Motivation, Imagination, die durch den Leseprozess hervorgerufenen Emotionen und situative Bedingungen beeinflussen den Leseprozess

# Ebenen im Leseprozess

- Die Gewichtung der Ebenen bedingt sich durch den Lesestil, die Zielsetzung bei der Sinnentnahme und das Vorwissen.
- Auf allen Ebenen ist ein gewisses Vorwissen erforderlich.
- Der Leser braucht Wortschatzkenntnisse, Kenntnisse grammatischer Phänomene.

# Lesen einer Fremdsprache

- Lesende werden zuerst mit einer neuen Schrift konfrontiert.
- Deutschlernende brauchen allerdings nicht neue Schriftzeichen zu erwerben.
- Sie müssen nur einige Zeichen lernen:  
Umlaut/ß/ Großschreibung der Substantive.

# Lesen einer Fremdsprache

- Wortschatz muss nicht nur gelernt werden.
- Morpheme/Wortanfänge → wichtige Rolle.
- Sogar sehr geübte Lesende einer Zweitsprache lesen sie langsamer als die Muttersprache.

# Syntaktische Auslöser

- Die Wortfolge  die größte Herausforderung.
- Flexionsendungen/Kasusendungen – sind schwierig für Lernende.
- Sie können redundant sein, beispielsweise die Adjektivendung nach einem Artikelwort.

# Textschwierigkeit

- Sie kann nicht objektiv bestimmt werden.
- Textexterne Faktoren (Sprachkenntnisse/Vorwissen);  
Textinterne Faktoren  
(Redundanz/Satzlänge/Wortreichtum).
- Schriftlich fixierte Texte haben den Vorteil, dass man das Dekodiertempo selbst bestimmt und immer wieder zurückgehen kann.

# Lesen und Fremdsprachenerwerb

- Lesen ist einerseits ein Mittel zum Erwerb von Sprachkenntnissen, andererseits ist Spracherwerb die wichtigste Vorbedingung zum Lesen der Fremdsprache.

# Didaktische Hinweise

- Der phonologische Kode ist notwendig für den lexikalischen Zugriff.
- Für Verarbeitung im Arbeitsgedächtnis spielt der phonologische Kode eine wesentliche Rolle.
- Ein wichtiger Vorteil der Arbeit mit schriftlich fixierten Texten in einer Klassensituation ist, dass sie autonomes Lernen ermöglicht.

# Die Entwicklung der Lesekompetenz im DaF Unterricht

# Lesen und Verstehen

- Ehlers (1992) definiert das Lesen als eine Verstehenstätigkeit, die darauf zielt, sinnvolle Zusammenhänge zu bilden.
- Ähnlich wie Ehlers betont auch Lewandowski (1991), dass das Lesen ein interaktiver Prozess zwischen Leser und Text ist.
- Nach Stiefenhöfer (1991) ist das Lesen eine aktive Auseinandersetzung des Lesers mit dem vom Autor im Text versprachlichten Wissen.

# Die Bedeutung des Lesens im DaF Unterricht

- das Lesen im FSU und auch im Berufsleben eine wichtige Rolle spielt, rücken das Lehren des Lesens und die damit verbundenen Fragen von Wierlacher (1979) "Warum lehren wir das Lesen nicht?", "Ist Lesen überhaupt lehr- und lernbar?" in den Vordergrund.( S. 211)
- Das Ziel des Lesens liegt nicht in der Sprachübung, sondern im Informationserwerb.
- Drei folgenden Funktionen des Lesens hin:
  - Lesen zur Information
  - Lesen aus psychisch-emotionalem Anreiz
  - Lesen zum Spracherwerb

# Lernerbedingte Kriterien

- Mit lernerbedingten Kriterien meint man, dass die Lernvoraussetzungen, also Vorwissen Vorerfahrung bzw. Fachkompetenz, Lesegewohnheiten und sprachliche Voraussetzungen berücksichtigt werden, zum anderen das Leseinteresse.
- Der Lehrer sollte bei der Materialauswahl unbedingt darauf achten, dass die Lektüren den Interessen seiner Lerner entsprechen.

# Materialbedingte Kriterien

- In Bezug auf die materialbedingten Kriterien sind zwei Gesichtspunkte zu berücksichtigen; nämlich die **Qualität** und die **Verständlichkeit** der Darstellung.
- Bei der Durchführung des Unterrichts und bei der Entwicklung der Selbstständigkeit der Schüler sollte der Lehrer außerdem stets beachten, dass man die Schüler nicht überfordert, sondern zum Lesen motiviert.

# Entwicklung von Lesestrategien

- Mit Hilfe von Lesestrategien werden die Schüler dazu angeleitet:
- Vorkenntnisse zu mobilisieren,
- Das Wort-für- Wort-Lesen zu überwinden,
- allgemeine, übertragbare Fragen an einen Text zu stellen,
- gezielt nach gewissen Informationen in einem Text zu suchen,
- Strukturmerkmale eines Textes zu benutzen,
- unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschließen,
- Key-words zu finden und sie als solche für das Er- bzw. Aufschließen der Textaussage zu verwenden.

# Leseübungen

- Die Lesekompetenz lässt sich mit verschiedenen Leseübungen erweitern. Laveau (1985) klassifiziert die Leseübungen funktional nach Übungen zur Entwicklung von Verstehensleistungen und Übungen zur Entwicklung von Lesestilen.
- **Rezeptive** Leseübungen sind Übungen, bei denen der Lerner bei der Bearbeitung keine sprachlichen Leistungen bringen muss. Er muss etwas tun, durchstreichen, zuordnen, die richtige Reihenfolge herstellen, Bezugspfeile einzeichnen, etwas ankreuzen etc., um sein Textverständnis nachzuweisen.
- **Reproduktive** Leseübungen sind Übungen, bei denen der Lerner Begriffe aus dem Text in einen anderen textlichen und/oder bildlichen Zusammenhang bringt, um sein Textverständnis nachzuweisen.
- **Produktive** Leseübungen sind die Übungen, bei denen der Lerner über eine aktive sprachliche Leistung sein Textverständnis aufzeigt. Das dazu notwendige Sprachmaterial kann der Text zur Verfügung stellen, es kann auch darüber hinausgehen.

# Ergebnisse und Vorschläge

- Man muss annehmen, dass das Lesen für viele Schüler der einzige Kontakt mit der Fremdsprache ist.
- Man muss den Schülern bewusst machen, dass das Lesen einen wichtigen Anteil an der Entwicklung der Fremdsprache hat und dadurch auch Kontakte zum Zielsprachenland gebildet werden.
- Man sollte die Schüler darauf aufmerksam machen, dass das Lesen lehrbar und lernbar.
- Man sollte vermitteln, dass Fremdsprachenlernen eine lebenslange Bemühung ist und alles von der Einübung in autonomes Lernen abhängt.
- Lesetexte sollten einfache Lektüren in der Fremdsprache gelesen werden sollte, um eine Lesegewohnheit zu bilden. Deswegen sollten die Schüler nicht nur im und für den Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts in ihrer Freizeit Lektüre lesen.
- Lektüren sollten dem Alter, dem Sprachniveau und Interessengebiet der Schüler angemessen sein, sonst kann eine Unaufmerksamkeit und eine Konzentrationslosigkeit zustande kommen.
- In den Anfängerklassen sollten die Lehrer den Leseprozess der Schüler steuern, indem sie im Unterricht bestimmte Lesestrategien vermitteln, indem sie verschiedene, besonders geschlossene Übungstypen anbieten wie z.B. Multiple Choice, Richtig Falsch, Assoziogramm, Zuordnungsübung.
- Die Schüler sind geneigt, einen Text möglichst vollständig und Wort für Wort zu behandeln. Diese Neigung sollte abgebaut werden, indem den Schülern gezieltes Lesen mit Hilfe der Lesestrategien beigebracht wird.

***VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!***

# Literaturverzeichnis

- Stoch, G. (2001) Deutsch als Fremdsprache, Eine Didaktik: Theoretische Grundlagen und praktischen Unterrichtsgestaltung, München
- Westhoff, G (1997) Fertigkeit Lesen, München
- Helbig, G, Götze, L. Henrici, G, Krumm, Hans Jürgen(2001) Deutsch als Fremdsprache 2.Halbband